

## Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

### Die Botschaft der Weihnachtskrippen

Jahr um Jahr werden in den meisten unserer Kirchen große Weihnachtskrippen aufgestellt. Die Krippen bringen ja das Wesentliche von Weihnachten zum Ausdruck: Im Kind von Bethlehem tritt Gott in unsere Welt. Vor und besonders nach Gottesdiensten stehen Leute vor den Krippen, schauen und freuen sich - Alt und Jung. Als Pfarrer danke ich all jenen, die sich die Mühe antun, die Krippen aufzustellen und nach der Weihnachtszeit wieder abzubauen.



### Geschichte der Weihnachtskrippe

Die erste Kirchenkrippe ist 1478 in Neapel bezeugt. In Deutschland waren es vor allem die Jesuiten, die das Krippenbrauchtum in ihren Kirchen gefördert haben. Die Jesuiten verbreiteten dieses Brauchtum auch in Missionen. Auch Franziskaner und Kapuziner trugen sehr zur Verbreitung der Kirchenkrippen bei. Diese Kirchenkrippen bestanden aus wenigen Großfiguren. In Bürgerhäusern gab es um diese Zeit nur sehr vereinzelt Krippen. An der Wende vom 17. auf das 18. Jahrhundert machte sich der Einfluss des barocken Theaters auch in der Art der Krippendarstellung bemerkbar. Die Szenerie wurde stark erweitert. Das Geschehen von Bethlehem wurde in die heimische Landschaft verlegt. Das tägliche Leben der Menschen wurde in die Darstellung miteinbezogen. Das brachte einen beachtlichen Zuwachs an Figuren. Aus Platzgründen mussten sie kleiner sein.

### Kaiserliches Verbot und unerwartete Folgen

Im Jahr 1792 erließ Kaiser Josef II. ein Verbot, weiterhin Kirchenkrippen aufzustellen. Als offizieller Grund wurde Missbrauch und Verharmlosung von

Religion angegeben. Dahinter verbarg sich allerdings eine Ablehnung der auf Krippendarstellungen geübten Gesellschaftskritik.

Die Auswirkung des Verbots war freilich anders als beabsichtigt. Die Krippen mussten zwar aus den Kirchen entfernt werden. Wegen ihrer Beliebtheit wurden sie in Pfarrstuben aufgestellt. Nun begann eine Entwicklung, die das Krippenbrauchtum zu einem echten Volksbrauchtum werden ließ. Begüterte Nachbarn des Pfarrers kauften ebenfalls Krippen für ihre Stuben. Ärmere Leute begannen selbst mit dem Bau von Weihnachtskrippen. Bereits zwei Jahre nach dem Tod von Josef II. wurde das Kirchen-Krippen-Verbot wieder aufgehoben. Die alten Krippen zogen wieder in die Kirchen ein. Mehr und mehr wurde es zur Selbstverständlichkeit, auch in den Häusern Krippen aufzustellen.

### Die Krippe wie ein stehendes Weihnachtsspiel

Die Krippen möchten das Geheimnis von Weihnacht nahebringen. Sie laden ein zum Schauen, Staunen, zum Beten und Singen. Versuchen wir, offen zu bleiben für die Botschaft der Weihnachtskrippe: Gott trat in unsere so erlösungsbedürftige Welt, weil wir Menschen ihm so wichtig sind, weil er uns liebt. Ich wünsche Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Schritt ins neue Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber

### Cons. Hubert Rietzler verstorben

Wir trauern um unseren lieben Seelsorger, Herrn Cons. Hubert Rietzler. Nach einem sinnerfüllten Leben und schwerer Krankheit ist Pfarrer Rietzler am 5.11.2016 zu seinem Schöpfer und Erlöser Jesus Christus aufgebrochen. Als Priester wirkte Pfarrer Rietzler in Landeck, Fließ, bei uns in Imst von 1987 bis 2000 und im Kaunertal. Der 85-Jährige war eine bekannte wie beliebte Seelsorger-Persönlichkeit im Oberland, war ein großer Marienverehrer und unzählige Male in Lourdes. Pfarrer Hubert liebte es zu reisen und suchte Ruhe in den geliebten Bergen. Wichtigster spiritueller Nachlass ist sein 2009 erschienenes Buch „Der Lichtweg“. Pfarrer Hubert Rietzler wurde in Fiss im Grab von seinem Onkel, Pfarrer Alois Rietzler, beigesetzt.

